Internationale Gesellschaft
für Tiefenpsychologie e.V.

Atempause

Seelenfunken

2026

Symposium zu Ehren von Prof. Dr. Dr. Ingrid Riedel
vom 13. bis 14. März 2026

Kulturzentrum Konstanz und online

Atempause

Pausen sind unerlässlich. Beim Atmen, in der Musik, bei Vorträgen dienen sie der Erholung, dem Kräftesammeln, aber auch dem Aufbau der nötigen Spannung, damit es wieder weitergehen kann. In therapeutischen, beratenden und seelsorgerischen Tätigkeiten benötigen wir einen Rhythmus, zu dem auch die Pausen gehören. Mit dem Symposium *Atempause* möchten wir einen solchen Raum eröffnen, der uns die Möglichkeit gibt, im Alltagsleben innezuhalten und uns mit den Anregungen zu versorgen, die wir für unsere Arbeit benötigen.

Von Freitagabend bis Samstagnachmittag bietet die Internationale Gesellschaft für Tiefenpsychologie (igt) in Anlehnung an das Format der Lindauer Herbsttagung drei Vorträge und mehrere Workshops an, die sich interdisziplinär mit aktuellen Themen aus den Bereichen der Tiefenpsychologie, der Theologie, der Soziologie, der Philosophie oder der Gesellschaftspolitik beschäftigen. Der Blick über das eigene Fach hinaus, der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, das Kennenlernen neuer Methoden und Selbsterfahrungsanteile machen dabei die bewährte Mischung des Konzepts aus.

Mit dem Symposium Atempause greift die igt ihre alte Tradition auf, auch außerhalb der Lindauer Herbsttagung Veranstaltungen anzubieten und sich dem interdisziplinären Austausch zu widmen. Auf diese Weise verkürzen wir auch für all diejenigen, die regelmäßig an den Herbsttagungen teilnehmen, die Wartezeit und bieten zugleich allen Interessierten die Möglichkeit, die igt in einem kompakten Format kennenzulernen.

In diesem Jahr ist unser Symposium einem ganz besonderen Anlass gewidmet: Wir möchten mit dieser Tagung Frau Prof. Ingrid Riedel zu ihrem 90. Geburtstag würdigen, den sie im Jahr 2025 feiern durfte. Als wissenschaftliche Leiterin und Referentin hat sie mit großer Kenntnis und Energie über Jahrzehnte die Tagungen der igt geprägt. So gab auch ihr jüngstes Buch über Meister Eckhart und C. G. Jung den Anlass für den Titel dieses Symposiums: Seelenfunken.

Wir hoffen, Ihr Interesse geweckt zu haben und laden Sie herzlich ein, mit uns zu diskutieren, zu feiern und eine Atempause einzulegen. Wir begrüßen Sie gerne in Präsenz in Konstanz oder online!

Dr. Konstantin Rößler, Ursula Brasch, Dr. Christa Futscher

Vorstand
Dr. Konstantin Rößler
Ursula Brasch
Dr. Christa Futscher

Wissenschaftliche Leitung
Dr. Renate Daniel
Prof. Johanna Haberer

Ehrenpräsidentin
Prof. Dr. Verena Kast

Tagungsort
Kulturzentrum am Münster
Wessenbergstraße 43
78462 Konstanz

Vorträge und Seminare mit diesem Symbol werden im Rahmen der Hybridtagung auch online übertragen.

Freitag, 13. März 2026

19.00 Uhr **Begrüßung**

Begrüßung durch den Vorsitzenden der igt mit Gratulation an Prof. Dr. Dr. Ingrid Riedel im Namen der igt und Grußworte von Prof. Dr. Verena Kast und Wolfgang Teichert

anschließend **Vortrag mit Diskussion**

Dr. Renate Daniel, Hohentengen
Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Jung'sche Analytikerin

Kulturzentrum Konstanz, Wolkensteinsaal und online

Plädoyer für die Seele in einer entzauberten Welt

Angesichts von Klimakrise, Krieg und Pandemie erleben wir schmerzhaft, dass weder Rationalität noch Wissenschaft allein ausreichen, um die Verwerfungen unserer Zeit zu bewältigen. Überlieferte Mythen verweisen darauf, dass wir uns wahrscheinlich an einer Schwelle befinden, an der Althergebrachtes nicht mehr trägt. In solchen Umbruchzeiten braucht es den Mut, die Seele wieder ernst zu nehmen – jenes leise, lebendige Zentrum, aus dem archetypische Bilder und schöpferische Kräfte in die Welt drängen, mit denen wir Zukunft gestalten können.

Moderation: Dr. Christa Futscher

Samstag, 14. März 2026

9.00 Uhr **Vortrag mit Diskussion**

Prof. Johanna Haberer, Großensee
Journalistin und evangelische Theologin

Kulturzentrum Konstanz, Wolkensteinsaal und online

Der Tod und die Seele – oder der Ruf aus dem Nichts
Ein unmögliches Zwiegespräch

Die Erkenntnis, dass wir sterben müssen, birgt eine abgründige Verunsicherung unseres Lebens und eine luzide Hoffnung zugleich. Wir werden ein Ende haben. Jede und Jeder. Und dennoch werden wir unvergesslich und unvergessen sein. Der Vortrag zeigt im Horizont der Religions- und Kulturgeschichte auf, warum sich die Theologie von der platonischen Trennung von Leib und Seele verabschieden darf und dennoch das Geheimnis der unverwechselbaren und unvergessbaren „Seele" aufrechterhalten wird.

Moderation: Dr. Konstantin Rößler

10.30 Uhr **Pause**

11.00 Uhr Vortrag mit Diskussion

Prof. Dr. Eckhard Frick sj, München
Professor für Spiritual Care und psychosomatische Gesundheit an der TU München, Psychoanalytiker und Jesuitenpater

G''tt einbilden und entbilden
Was die Seele aus den Funken macht

Von Meister Eckhart und Ingrid Riedel können wir lernen, dass und wie wir G''tt imaginieren, „einbilden" und diese Einbildung wieder loslassen, G''tt „entbilden" können. Die abrahamitischen Religionen haben sowohl zu bilderfreundlichen als auch zu bilderkritischen Traditionen geführt, mit denen die Differenz zwischen G''tt und seinen / ihren Bildern ausgedrückt wird. C. G. Jung räumt dieser Differenz einen zentralen Platz in der Analytischen Psychologie ein.

Moderation: Ursula Brasch

12.30 Uhr Mittagspause

14.30 – 17.00 Uhr Parallel stattfindende Workshops mit einer Pause von 15 Minuten.

Bitte wählen Sie bei Ihrer Anmeldung einen Workshop, an dem Sie teilnehmen möchten, aus. Beachten Sie bitte, dass die Kurse A, B, C, D und F auf jeweils 20 Teilnehmende beschränkt sind (Seminarräume werden noch bekannt gegeben). Der Kurs E hat keine Teilnehmerbeschränkung, findet im Wolkensteinsaal statt und wird zudem auch online angeboten.

A Yi Jing – im Wandel mit der Qualität der Zeit

Ursula Brasch, Schopfheim
Sinologin, Psychoanalytikerin C.G. Jung

Das chinesische Weisheitsbuch „Yi Jing – Buch der Wandlungen" beantwortet die Frage nach unserem aktiven Dasein im Jetzt. Es kennt die Qualität des Kairos und lehrt von der „Dauer im Wandel". Unsere Seele entfaltet sich im Erkennen dessen, was die Zeit erfordert und was angesichts unserer Lebensfragen im Einklang mit einer größeren seelischen Wahrheit steht.
Gemeinsam finden wir eine Frage, die uns bewegt und stellen sie dem Buch der Wandlungen. Das symbolische Bild, das wir als Antwort erhalten, werden wir diskutieren und uns der seelischen Qualität im Kairos nähern.

B Die Seele auf der Suche nach Weisheit

Prof. Dr. Brigitte Dorst, Münster
Psychologische Psychotherapeutin, Lehranalytikerin und Supervisorin

Weisheit ist mehr als Wissen. Sie fragt nach Sinn und Zweck des Wissens, nach dessen verantwortlichem Einsatz. Wissen braucht Weisheit als eine

besondere Fähigkeit, das jeweilige Wissen so anzuwenden, dass es dem Leben förderlich ist. Weisheit ist die Fähigkeit, die Dinge in größeren Zusammenhängen zu sehen und zu verstehen. In diesem Sinne ist Weisheit auch eine Form der Lebenskunst. Die Weisheitssuche zeigt sich im Prozess der Evolution und der menschlichen Bewusstseinsentwicklung, als eine Essenz in allen Religionen, der Mystik und Spiritualität. Wenn die Seele nach Weisheit sucht, dann geht es um Sinn und Sein.

C Gottesbilder in der therapeutischen Beziehung

Prof. Dr. Eckhard Frick sj, München
Professor für Spiritual Care und psychosomatische Gesundheit an der TU München, Psychoanalytiker und Jesuitenpater

Fallseminar (nur für psychotherapeutisch Tätige): Mit Hilfe des jungianischen Psychodramas nähern wir uns Gottesbildern aus der Behandlungspraxis der Teilnehmenden.

D Der verborgene Schatz Chassidische Geschichten und ihre seelische Wirkung

Gideon Horowitz, Stegen
Märchenerzähler und Psychologischer Psychotherapeut, Jung'scher Analytiker

Im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert breitete sich die chassidische Bewegung innerhalb der jüdischen Gemeinden Osteuropas wie ein Lauffeuer aus. Zur chassidischen Weltsicht gehörte ganz wesentlich, dass jeder Mensch seinen Platz und seine Bedeutung hat und dass Gottesdienst am besten in Freude geschieht, nicht in Entsagung oder Kasteiung. Diese Botschaft entzündete die Herzen der Menschen und gab ihrem oft armseligen, geplagten und bedrohten Dasein Hoffnung und neuen Sinn.

Unzählige Geschichten berichten vom Leben und Wirken der Chassidim und ihrer Rabbis, der Zaddikim. Es sind Weisheitsgeschichten, die an Hand konkreter Beispiele aus dem Alltag die Inhalte der chassidischen Botschaft vermitteln. Sie sprechen nicht nur den Verstand an, sondern vermögen es auch, unsere Herzen und Seelen tief zu berühren. Viele Menschen können sich mit ihren aktuellen inneren Nöten und Konflikten darin wiederfinden und unerwartete, hilfreiche Anregungen erhalten.

Im Seminar wird Gideon Horowitz nach einer kurzen Einführung zum historischen Hintergrund einige ausgewählte Geschichten erzählen und erläutern. Im Gespräch soll dann auf ihre mögliche therapeutische Wirkung und auf weitergehende psychodynamische Fragestellungen eingegangen werden.

E Imagination

Prof. Dr. Verena Kast, St. Gallen
Dozentin und Lehranalytikerin

Die Vorstellungskraft, die Imagination, brauchen wir, um uns zu erinnern, aber auch, um uns in die Zukunft hinein zu denken, verschiedene Szenarien zu entwerfen, kreativ zu sein. Die Zukunft ist ungewiss, und deshalb fordert sie unsere Imagination heraus. Die Fähigkeit zu imaginieren haben wir alle, man kann die Imaginationsfähigkeit aber üben. Die Lebendigkeit von Imaginationen entscheidet darüber, wie sie sich auf unser kognitives und emotionales Leben auswirken.

In dieser Veranstaltung werden wir versuchen, unsere Imaginationen zu verlebendigen. Wir werden imaginieren und die verschiedenen Arten von Imaginationen miteinander austauschen.

F Das „Leben selbst“ Zwei Gestaltungen

Wolfgang Teichert, Hamburg
Theologe und Lehrbibliodramatiker

„Wenn es einen höchsten Wert geben sollte, wäre es dann nicht das Leben selbst?“ hat Ingrid Riedel einst in Lindau gefragt. Das Gute ist für sie die Liebe zum Leben. Es gelte, sich nicht von den Nebelschwaden der Gewaltrhetorik unreifer Staatsmänner beirren zu lassen, sondern gerade jetzt zu einer Ethik zu finden, in der die Beschädigung von Mitmenschen und Mitgeschöpfen geächtet und abgelehnt werde. Denn Fähigkeit zu zerstören hat jeder Mensch, aber nur wenige sind in der Lage zu schöpfen. Jede kann ein Buch verbrennen, aber nicht jeder kann eines schreiben. Den Lebenshauch können wir nicht produzieren. Das ist vielleicht auch die Grenze, die uns den Respekt vor der Schöpfung und dem Leben selbst einhauchen. Welche Gestalten und Bilder also gehören zum Leben selbst?

Anhand von einigen Erzählungen der hebräischen (Altes Testament) und griechischen Bibel (Neues Testament) gehen wir der Doppelgestalt von Leben als Bios und Zoe nach.

17.15 Uhr **Plenum**

Kulturzentrum Konstanz, Wolkensteinsaal und online

18.00 Uhr **Ende der Tagung**

Allgemeine Hinweise

1. Teilnahmebedingungen

Die Anmeldung zum Symposium der igt erfolgt online unter **www.igt-lindau.de/tagung/symposium-anmeldung.php**.
Die Anmeldung ist rechtsverbindlich.

2. Rechtsbelehrung

Die Teilnehmerin / der Teilnehmer nimmt zur Kenntnis, dass sie / er dem Veranstalter gegenüber keine Schadensersatzansprüche stellen kann, wenn die Tagung durch unvorhergesehene wirtschaftliche oder politische Ereignisse oder allgemein durch höhere Gewalt erschwert oder verhindert wird, oder wenn z.B. durch Absagen von ReferentInnen oder SeminarleiterInnen Programmänderungen erforderlich werden. Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, Seminare bei zu geringer Teilnehmerzahl abzusagen. Die Gesellschaft behält sich zudem das Recht vor, das Symposium ohne Angabe von Gründen abzusagen, zu verkürzen oder zu verschieben. In diesem Fall bekommen die Teilnehmenden die bereits bezahlte Gebühr ganz / teilweise erstattet. Mit der Anmeldung erkennt der Teilnehmende diesen Vorbehalt an. Die Schweigepflicht über vertrauliche Kursinhalte ist einzuhalten. Änderungen und Irrtümer im Programmheft vorbehalten.

3. Datenschutz

Ihre Daten verwenden wir für die Bearbeitung Ihrer Tagungsanmeldung, die Organisation der Veranstaltung und die Kommunikation mit Ihnen. Nähere Informationen zum Datenschutz finden Sie auf unserer Website unter www.igt-lindau.de/datenschutz.php.

4. Gebühren Gesamttagung (drei Vorträge und ein Seminar)

Teilnahmegebühr	Euro 150,00
Ermäßigte Teilnahmegebühr für Mitglieder der igt	Euro 130,00

5. Anmeldebestätigung, Zahlung der Tagungsgebühren, Zugangsdaten

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie Ihre Tagungsrechnung zeitnah per E-Mail zugesandt. Die Rechnung gilt als Anmeldebestätigung und als Nachweis für das Finanzamt. Nach Zahlungseingang bei uns erhalten Sie eine Bestätigung und kommen dann direkt am ersten Tag des Symposiums nach Konstanz ins Tagungsbüro zur Akkreditierung. Im Falle einer Online-Teilnahme werden Ihnen nach Zahlung der Gesamtrechnung die Zugangsdaten für Zoom kurz vor Beginn der Tagung zugesandt.

6. Stornierung der Anmeldung

Eine Stornierung der Anmeldung kann ausschließlich schriftlich erfolgen.
Eine Erstattung der Tagungsgebühren ist nicht möglich.

Symposium
im Kulturzentrum Konstanz und online
2026

Internationale Gesellschaft für Tiefenpsychologie e.V.
Postfach: 701080, 81310 München • Telefon: 089/12417451 • E-Mail: info@igt-lindau.de • Web: www.igt-lindau.de